

Wir stellen uns vor – Die Stabsstelle Qualitätssicherung der Landesärztekammer Hessen

Silke Nahlinger, Iris Bruchhäuser, Nina Walter

Die Stabsstelle Qualitätssicherung, Versorgungsmanagement und Gesundheitsökonomie der Landesärztekammer Hessen kann heute auf ihr 16-jähriges Wirken zurückblicken. In den vergangenen Jahren hat die Abteilung zahlreiche Aufgaben umgesetzt, neue Projekte etabliert und erfolgreich abgeschlossen. Einige sind über die Zeit gewachsen und somit ein kontinuierlicher Bestandteil im Aufgabenspektrum der Stabsstelle geworden, das heute in vier Hauptarbeitsbereiche gegliedert werden kann.

Nina Walter ist Ärztin und stellvertretende Leiterin der Stabsstelle Qualitätssicherung sowie stellvertretende ärztliche Geschäftsführerin der Landesärztekammer Hessen. Zu ihren zahlreichen Zuständigkeitsbereichen gehören u.a. die Teilnahme und Leitung verschiedener Ausschüsse und Kommissionen sowie Arbeitsgruppen der BÄK.



Foto: privat

Die Stabsstelle ist Ansprechpartner in allen Fragen rund um Qualität und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Im Mittelpunkt stehen Qualitätssicherungsmaßnahmen, zu denen die Landesärztekammer gesetzlich verpflichtet ist. Diese werden in unterschiedlicher Weise in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen in Hessen geplant und umgesetzt. Auf Bundesebene ist die Stabsstelle Mitglied in der „Ständigen Kommission Qualitätssicherung“ der Bundesärztekammer (BÄK) und weiteren Arbeitsgruppen und Gremien.

Des Weiteren beschäftigt sich die Abteilung mit Fragestellungen der Versorgungsforschung und setzt verschiedene Befra-

gungsprojekte um, wobei der ärztliche Nachwuchs im Fokus steht.

Neben den themenbezogenen Tätigkeiten gehört es zum Tagesgeschäft der Abteilung, externe Anfragen der BÄK, der Hessischen Landesministerien und anderer Institutionen zu beantworten. Hierzu ist meist eine ausführliche Recherchearbeit notwendig. Nicht selten ist die Stabsstelle gefordert, Stellungnahmen zu aktuellen Thematiken vorzubereiten.

Zudem steht die Stabsstelle auch den übrigen Abteilungen der Landesärztekammer bei Fragen zum Qualitätsmanagement beratend und unterstützend zur Seite. Sie initiiert, begleitet und evaluiert diesbezügliche Projekte. Gerade im Bereich Befragungen und Evaluation hat sich die Abteilung über die vielen Jahre ein hohes Maß an Expertise und Renommee erworben.



Foto: K. Kölsch

Dr. Iris Bruchhäuser ist Wissenschaftliche Referentin in der Stabsstelle. Nach ihrem Diplom in Soziologie promovierte sie in den Gesundheitswissenschaften. Sie ist u.a. zuständig für die Entwicklung von Evaluierungsmaßnahmen der Carl-Oelemann-Schule und der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung sowie für das Weiterbildungsregister. Ihr Schwerpunkt liegt in der qualitativen Sozialforschung.

Im Folgenden möchten wir Ihnen gerne das Team der Stabsstelle und einige thematische Tätigkeitsbereiche näher vorstellen.

Das Team der Stabsstelle Qualitätssicherung

Die Abteilung zeichnet sich durch ein interdisziplinäres Team aus. Dessen besondere Fachkompetenz liegt in den Bereichen

Medizin und Public Health, Sozial- und Gesundheitswissenschaften, Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement sowie den Methoden der empirischen Sozialforschung. Darüber hinaus verfügen ihre Mitarbeiter über klinische Erfahrung sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich. Die Stabsstelle Qualitätssicherung wird seit 1999 vom Ärztlichen Geschäftsführer der Landesärztekammer Hessen, Dr. med. Roland Kaiser, geleitet.

Silke Nahlinger ist Wissenschaftliche Teamassistentin der Stabsstelle. Nach ihrer Ausbildung zur examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerin und dem Bachelor in Gesundheitsmanagement



Foto: privat

hat sie ihren Master of Public Health absolviert. Sie betreut verschiedene Projekte im Bereich der Qualitätssicherung und ist verantwortlich für die Befragungsprojekte der Absolventen- und Studierendenbefragung. Ihr Schwerpunkt ist die quantitative Sozialforschung.

Qualitätssicherung in der Hämotherapie

Neben der beratenden Funktion als Ansprechpartner für alle im Bereich der Hämotherapie tätigen Ärztinnen und Ärzte ist es die Aufgabe der Stabsstelle, die Anwendung von Blut und Blutprodukten und die diesbezüglichen Qualitätssicherungsmaßnahmen zu überprüfen. Jährlich eingehende Qualitätsberichte der dazu verpflichteten transfundierenden Einrichtungen, die nach den Richtlinien Hämotherapie der BÄK von dem jeweiligen Qualitätsbeauftragten erstellt werden, werden durch das Team der Stabsstelle gesichtet. Auf Grundlage dieser Berichte wirkt die Stabsstelle auf die Beseitigung dokumentierter Mängel hin. Sie

unterstützt die Qualitätsbeauftragten Hämotherapie in der Umsetzung ihrer Aufgaben. Darüber hinaus organisiert die Abteilung einen jährlichen Erfahrungsaustausch für die Qualitätsbeauftragten in der Hämotherapie. Auch mit den zuständigen Kollegen der übrigen Landesärztekammern besteht ein kontinuierlicher Austausch. Dazu werden regelmäßige Austauschtreffen in Frankfurt organisiert. Auf Bundesebene ist die Stabsstelle an der Novellierung der Richtlinien Hämotherapie der BÄK beteiligt. Hierbei ist das Ziel, die Richtlinien bis zum Ende dieses Jahres einer dritten Aktualisierung zu unterziehen (lesen Sie dazu auch den Artikel in Hessischen Ärzteblatt (HÄBL) 6/14: http://www.laekh.de/upload/Hess_Aerzteblatt/2014/2014_06/2014_06_04.pdf).

Liina Baumann ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Stabsstelle. Sie hat einen Magisterabschluss in Politik. Ihre Zuständigkeiten umfassen organisatorische Aufgaben rund um fachliche Softwareprogramme, die sie für die Stabsstelle betreut. Des Weiteren nimmt sie verschiedenste quantitative Auswertungen vor.



Foto: privat

Peer Review Intensivmedizin

Ein weiterer und im Ausbau befindlicher Schwerpunkt im Bereich der Qualitätssicherung ist das Peer Review in der Intensivmedizin. Dieses auf freiwilliger Basis stattfindende Qualitätssicherungsverfahren verbindet den Besuch einer Intensivstation durch ein externes Peer-Team mit kollegialen Gesprächen. Aus der anschließenden SWOT-Analyse¹ können Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Seit 2011 wurden bisher zwei Fortbildungskurse „Peer Review Intensivmedizin“ in der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung in Bad Nauheim und vier Peer Reviews durchgeführt. Eines davon in 2014, wobei bis

Ende des Jahres noch zwei weitere geplant sind (weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.laekh.de).

Auf Grundlage des Peer Reviews Intensivmedizin wurde in Hessen im vergangenen Jahr ein Pilotprojekt für den Bereich der Abdominalchirurgie ins Leben gerufen. Federführend ist hier die Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen (GQH) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Andreas Zielke.

Qualitätssicherung in der Reproduktionsmedizin

Die Stabsstelle vertritt den Qualitätssicherungsaspekt in der IVF/ET²-Kommission der Landesärztekammer Hessen und begleitet zusammen mit der Rechtsabteilung das Zulassungsverfahren der IVF-Zentren nach §121a SGB V. Eine Schnittstelle zu dieser Kommission bildet die Thematik der Präimplantationsdiagnostik-Verordnung. Im Rahmen dieser Verordnung arbeitet die Abteilung in Kooperation mit Ministerien, anderen Landesärztekammern und auch den zuständigen Ministerien anderer Bundesländer zusammen. Auf Bundesebene ist sie an der Entwicklung des Qualitätssicherungsverfahrens IVF beteiligt.

Transplantationsbeauftragte

Ein noch relativ neues Projekt befasst sich mit der Transplantationsmedizin. Zurzeit wirkt die Stabsstelle bei der Konzeption von entsprechenden Fortbildungen mit. In der Planungsphase befindet sich der Aufbau einer Datenbank, wodurch die Informationen über die vorhandenen Transplantationsbeauftragten in Hessen bei der Landesärztekammer zusammengetragen werden sollen. Außerdem soll die Abteilung als Ansprechpartner für eventuellen Beratungsbedarf zur Verfügung stehen. Weiterhin ist ein Erfahrungsaustausch der Transplantationsbeauftragten, analog zum Hämotherapie-Erfahrungsaustausch, geplant. Die Stabsstelle kooperiert hierbei sowohl mit dem Hessischen Ministerium

für Soziales und Integration als auch mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO).



Foto: privat

Felicia Knauer besetzt das Sekretariat der Stabsstelle. Sie ist examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und hat neben ihrer Berufstätigkeit ein Aufbaustudium zur Gesundheits- und

Sozialökonomin absolviert. Sie ist zuständig für alle administrativen Tätigkeiten der Stabsstelle und wird auch inhaltlich in einzelne Themen einbezogen.

Fort- und Weiterbildung

Die Stabsstelle bildet durch ihre Einbindung in die Konzeption von Fortbildungsmaßnahmen eine Schnittstelle zur Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung in Bad Nauheim. Im Bereich der Qualitätssicherung werden Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen „Gendiagnostik“, „Ärztliches Qualitätsmanagement“, „Fachwirtin im Gesundheitswesen“, „Peer Review“ und vieles mehr angeboten (weitere Informationen über die Kurse finden Sie auf der Homepage unserer Abteilung auf www.laekh.de).

Absolventenbefragung

Im Rahmen der Versorgungsforschung wird der Fokus auf den ärztlichen Nachwuchs gelegt. Seit Herbst 2009 befragt die Landesärztekammer Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG) zweimal jährlich alle Absolventinnen und Absolventen der ärztlichen Prüfung aller drei hessischen medizinischen Fakultäten. Als Erhebungsinstrument dient ein von der Stabsstelle selbst entwickelter standardisierter Fragebogen.

Der Fragebogen beschäftigt sich im ersten Teil mit retrospektiven Fragestellungen, die u.a. ursprüngliche Motive zur Studienfachwahl, berufliche Pläne zum Studien-

¹ SWOT = Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren)

² IVF/ET = In-vitro-Fertilisation / Embryonaltransfer

beginn und Erfahrungen vor dem Medizinstudium beinhalten. Danach folgen Fragen zum Verlauf des Studiums. Demnächst werden ausgesuchte Ergebnisse auf unserer Homepage (www.laekh.de) zu finden sein. Langfristig ist geplant, ein Panel zu erstellen. Hierzu erfolgt seit zwei Jahren, auf Basis des Absolventenfragebogens, eine Befragung der Medizinstudierenden im ersten Semester. Bisher wurde die Befragung ausschließlich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Goethe-Universität in Frankfurt organisiert. Zukünftig soll die Befragung auf Marburg und Gießen ausgeweitet werden.

Weiterbildungsregister

Ein weiteres großes Projekt im Gebiet der Versorgungsforschung ist das Weiterbildungsregister, über das in Heft 5/2014 des Hessischen Ärzteblatts bereits berichtet wurde. Bisher verfügte Hessen über keine aktuellen Daten, welche Ärztinnen und Ärzte sich wo in Weiterbildung befinden. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 2013 Ermächtigte postalisch aufgefordert, die

sich bei ihnen in Weiterbildung befindlichen Ärzte der Landesärztekammer Hessen zu melden. Mit einer Rücklaufquote von 91 Prozent konnte ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden, auf deren Datenbasis nun weitere Analysen erstellt werden können. Im Frühjahr 2015 wird die nächste Stichtagserhebung für das Weiterbildungsregister stattfinden. Hierbei werden erneut alle für eine Gebietsbezeichnung ermächtigten Ärzte in Hessen angeschrieben (lesen Sie dazu auch den Artikel in HÄBL 5/14: http://www.laekh.de/upload/Hess._Aerzteblatt/2014/2014_05/2014_05_07.pdf).

Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin

Die Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin ist bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen angesiedelt und bietet eine Anlauf- und Auskunftsstelle für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, für Weiterbildungsermächtigte und für Studierende, die Interesse an einer qualitativ hochwertigen Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin haben. Seit 2013 führt

die Stabsstelle regelmäßig Evaluationen zur Einschätzung der Weiterbildungssituation und -qualität durch. Im Rahmen einer Online-Befragung werden geförderte Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung über die Weiterbildungssituation befragt. Die Ergebnisse werden an einem Stichtag an die Koordinierungsstelle weitergeleitet. Fragen zur Qualität ärztlicher Berufsausübung sind ein hoch aktuelles und vielfältiges Thema. Immer neue Anforderungen und Verpflichtungen erreichen die Ärzteschaft fast täglich. Um diese fundiert bewerten sowie angemessen begleiten und ausgestalten zu können, erfordert es ein hohes Maß an Kompetenz und Erfahrung. Dafür stehen die Mitarbeiterinnen der Stabsstelle jetzt und in Zukunft.

Kontaktadresse:

*Stabsstelle Qualitätssicherung,
Versorgungsmanagement
und Gesundheitsökonomie
Felicia Knauer (Sekretariat)
Tel.: 069 97672-195, Fax: 069 97672-177
E-Mail: qs@laekh.de*